

# Ein Gewitter mit dramatischen Folgen

**MEILEN.** Das Unwetter vom Donnerstagabend hatte verheerende Folgen. Nicht nur finanzieller Art: In einer Waschküche wurde eine Frau vom eindringenden Wasser überrascht und konnte sich nur knapp retten.

REGINE IMHOLZ

Vor der Meilemer Alterssiedlung Dollikon bietet sich ein Bild der Zerstörung: Schlamm liegt zentimeterhoch in der Einfahrt, vor dem Wohnblock stapelt sich völlig verschmutzte Ware aus dem Keller, und beim Parkplatz liegen angeschwemmte Wurzelstöcke und Äste. Im Haus, in dem 26 Parteien leben, herrscht der Ausnahmezustand. Nach dem Gewitter vom Donnerstagabend wurde der Keller total überflutet. Der Lift ist ausser Betrieb. Angehörige des Zivilschutzes sind mit Wassersaugern im Untergeschoss zugange, während sich ihre Kollegen um die Bewohner kümmern. Wer auf Rollator oder Rollstuhl angewiesen ist, wird mit einem Treppenlift nach unten gebracht. «Diese Leute haben eine schreckliche Nacht hinter sich», sagt Zivilschutzkommandant Alain Chervet, «wir helfen ihnen, dass das Leben so normal wie möglich weitergeht.»

Den Schreck ihres Lebens erfuhr eine 69-jährige Bewohnerin. Sie hielt sich gegen 21 Uhr in der Waschküche auf, als sich plötzlich eine Flut durch die aufgedrückten Fenster in den Raum ergoss. «Unversehens stand ich bis zur Brust im Wasser», sagt die Nichtschwimmerin. Die Flutwelle schwemmte die Frau zur Tür, aus der sie sich in den Gang retten konnte. Um schnell aus dem Keller zu entkommen, wollte sie den Lift nehmen. Doch als sich die Tür öffnete, stürzte ihr auch dort das Wasser entgegen. Schliesslich schaffte es die Frau, sich über die Treppe in Sicherheit zu bringen. «Dieses Erlebnis werde ich mein Leben lang nicht vergessen», sagt sie, «an Schlaf war in dieser Nacht nicht zu denken.»

## Im Keller ersäuft

Bei zwei Villen direkt am See sieht es aus, als wäre das Wasser über die Ufer getreten: Schlamm und Dreck in den Einfahrten, den Gärten und selbst in den Garagen. Auch diese Bewohner haben eine lange Nacht hinter sich. Sie mussten zusehen, wie das Wasser aus dem überlaufenden Dollikerbach durch das Gartentor kam, die Kellertreppe hinunterfloss, die Türen aufdrückte und den Raum bis zur Decke füllte. «Wir rannten in den Keller und packten, was gerade am nächsten stand», erzählt eine Bewohnerin. Doch nach ein paar Minuten mussten sie raus aus dem Raum, das Wasser stieg beängstigend schnell. Die ganze Weihnachtsdekoration, Abendkleider, die Sauna und die Heizung – alles wurde buchstäblich im Keller ersäuft. «Mein Sohn konnte wenigstens noch einen Teil seines Schlagzeugs retten», sagt die Hausbesitzerin. Ihr Mann



Durch das Schwemmholz staute sich der Dollikerbach in Meilen innert Kürze, das Wasser drückte den Zaun ein und riss eine kleine Holzbrücke mit sich. Bilder: Regine Imholz



Ob Sauna oder Waschturm – in diesem Keller an der Seestrasse gab es Totalschaden. Bei der Alterssiedlung Dollikon stand der Schlamm nach dem Unwetter zentimeterhoch.



kommt mit Gummistiefeln, Besen und einem 20er-Pack Haushaltrollen über den Vorplatz gestapft. Er scheint das Malheur ziemlich gelassen zu nehmen. «Es ist ja auch schon das zweite Mal, dass unser Keller überflutet wird», sagt seine Frau lakonisch und schlüpft in ihre Stiefel.

## Von der Feuerwehr geweckt

Noch schlimmer erging es dem Nachbarn. Zusammen mit Christoph Dolder, Einsatzleiter bei der Feuerwehr Meilen,

schreitet er über seinen Besitz. Es sieht übel aus. Bei ihm ist das Wasser ins Erdgeschoss eingedrungen und hat grosse Schäden im Wohnbereich angerichtet – unbemerkt von den Bewohnern. «Meine Frau und ich waren eben aus Singapur zurückgekommen», erzählt der Hausbesitzer. Um den Jetlag zu überlisten, nahmen sie eine Schlaftablette. Dass etwas nicht stimmte, merkten sie erst, als die Feuerwehr gegen ihre Türen polterte und die Polizei kurz davor war, die Tür aufzubrechen. – Bei der Besichtigung

kommt der Nachbar dazu, dessen Keller auch überflutet worden war. «Wir müssen der Feuerwehr ein grosses Lob aussprechen», sind sich die beiden einig, «sie haben einen super Job gemacht.»

## Mit dem Ferrari gestrandet

Um 21.15 ging der erste Alarm bei der Feuerwehr Meilen ein. «Von da an waren wir pausenlos bis um vier Uhr früh im Einsatz», sagt Dolder. Mit über 50 Leuten pumpte die Feuerwehr Keller aus, stellte Absperrungen auf, sammelte Do-

lendeckel ein und half Autofahrern in Not. Zum Beispiel einer Frau, die in eben einen solchen Dolendeckel fuhr. Oder dem Ferrari-Fahrer, dessen Vehikel den Geist aufgab, als er durch den «Bach» auf der Seestrasse fuhr. «Der hatte wenigstens Stiefel dabei», erzählt der Feuerwehrkommandant schmunzelnd.

Dolder und Chervet waren beide überrascht von der Heftigkeit des Gewitters und vom Ausmass der Schäden. Und erleichtert, dass keine Menschen zu Schaden kamen. Auch wenn es knapp war.

ANZEIGE

**NEUERÖFFNUNG**  
**ELEKTRO LADEN STÄFA**  
Im Dorfkern von Stäfa - Bahnhofwiese 11  
**SA-04.MAI 2013**  
10:00 - 16:00 UHR  
Mit Gratis-Wurst & Getränken



Den einst gepflegten Garten kann man nur noch erahnen. – In dieser Waschküche wurde eine ältere Frau von den Fluten überrascht.



ANZEIGE

Haus Doktor  
Rat & Tat bei Bauschäden, Hauskauf oder Umbau.  
Hansruedi Baumann  
T 055 284 10 51  
www.haus-doktor.ch